

Niveaupreis „Für das Seksarder Deutschtum - János-Klézli-Preis“ an Ferenc Antal Keller

Die Deutsche Nationalitätenselbstverwaltung Seksard verlieh den diesjährigen Niveaupreis „Für das Seksarder Deutschtum - János-Klézli-Preis“ an Ferenc Antal Keller, der mit seiner opfervollen Arbeit viel dazu beigetragen hat, dass die Traditionen, die Kultur, der Musik- und Gesangsschatz, und dadurch die Identität der Seksarder Ungarndeutschen bewahrt und ungarweit bekannt gemacht wurden. Die Auszeichnung wurde am 29. August 2022 im Mihály-Babits-Kulturzentrum in Seksard am „Tag der Stadt Szekszárd“ von Anna Farkas, Vorsitzende der Deutschen Nationalitätenselbstverwaltung der Stadt, überreicht.



Er versuchte auch seinen Kindern die musikalischen Kenntnisse zu übermitteln. In seinem Leben war die Zeit, als er mit seinen beiden Söhnen gemeinsam musizierte, eine schöne Periode. Viele Male begleitete er die ungarndeutschen traditionspflegenden Kulturgruppen, die im Ausland auftraten. Die Heimatvertriebenen mochten sein inniges Akkordeonspiel. Damit übermittelte er auch oft den Mitgliedern der offiziellen Delegationen die ungarndeutschen sowie die ungarischen kulturellen Werte und Bräuche. Zurzeit werden die meisten ungarndeutschen Kulturgruppen (Chöre in Seksard, Kockrsch, Sumpa, Tolnau, Jerging, Kinderchor der Seksarder Babits-Mihály-Grundschule, Chor des János-Garay-Gymnasiums, Tanzgruppe des Wunderland Kindergartens) und die Veranstaltungen des Seksarder Deutschen Nationalitätenvereins durch seine musikalische Begleitung unterstützt. Er begleitet seit 1982 den Chor des Seksarder Deutschen Freundeskreises und auch – nach einer kürzeren Pause – den daraus entstandenen „Mondschein-Chor“. Antal Keller ist ein authentischer Kenner, Sammler und Übermittler der ungarndeutschen Musikkultur der Umgebung. Für ihn ist es auch sehr wichtig, die Liebe zur Musik, sein Können und sein Wissen bezüglich der Musik den jüngeren Generationen weiterzugeben.

*

Wir danken für die Unterstützung des Ministerpräsidenten-amtes über den Bethlen-Gábor-Fondsverwalter (NCIV-KP-1-2022/1-000208) sowie der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen.

ANTAL KELLER (Foto) stammt aus einer ungarndeutschen Familie in Kockrsch, die vor der Vertreibung nach Seksard flüchtete und dort ein neues Leben begann. Im Leben von Antal Keller spielte von der frühkindlichen Zeit an die Liebe zur Musik eine bedeutende Rolle. Von seinem früh verstorbenen Vater erbte er eine Knopfharmnika, die ihn auf seinen musikalischen Weg führte. In seiner musikalischen Ausbildung spielte der Musiklehrer Miklós Véghelyi in Seksard eine wichtige Rolle. Intensiv Akkordeon zu spielen begann Antal Keller in seinen Studentenjahren, wo er zur Unterhaltung anderer Leute aufspielte. Ab den 1980er Jahren bedeutete das Musizieren auf den sog. Schwabenbällen eine immer wichtigere Rolle in seinem Leben. Bei diesen Veranstaltungen traf er János Klézli sen., der damals in der Pflege der ungarndeutschen Kultur in Seksard eine bedeutende Rolle spielte. Auf Vorschlag von János Klézli begann er alte ungarndeutsche Akkordeonlieder zu sammeln und zu spielen, womit er die traditionelle Volksmusik pflegte. Mehr als 20 Jahren lang begleitete er zahlreiche ungarndeutsche Tanzgruppen in Badesek, Bonnhad, Maratz, Saka und Seksard.